

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHES
SEMINAR**



LEHRVERANSTALTUNGEN

**RELIGIONSWISSENSCHAFT
HERBSTSEMESTER 2026**

Titelbild: Rameswaran, Foto: Anastas Odermatt 2006

Adressen	4
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	7
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	8
Neue Publikationen der Forscherinnen und Forscher	10
Abschlussarbeiten am Seminar im FS 2026	12
Personalia	12
Veranstaltungshinweise	13
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	24
Termine	41
Prüfungsverfahren BA/MA	42
Stundenplan Herbstsemester 2026	44

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse: Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern
Postanschrift: Postfach, 6002 Luzern

E-Mail: relsem@unilu.ch
Webseiten: www.unilu.ch/relwiss
www.unilu.ch/rel-LU
www.zrwp.ch

Vertretungsprofessur: Anastas Odermatt, Dr. Büro 3.B18
anastas.odermatt@unilu.ch 041 229 59 13

**Fachstudienberatung und
Administration:** Laura Hoffman Büro 3.B03
laura.hoffman@unilu.ch 041 229 57 15

Professor emeritus: Martin Baumann, Prof. em. Dr. Büro 3.B02
martin.baumann@unilu.ch 041 229 55 80

Forschungsmitarbeitende: Silvia Martens, Dr. Büro 3.B03
silvia.martens@unilu.ch 041 229 51 25

Andreas Tunger-Zanetti, Dr. Büro 3.B02
andreas.tunger@unilu.ch 041 229 56 00

Ahmed Ajil, Dr. Büro 3.A10
ahmed.ajil@unilu.ch 041 229 59 12

Munia Hassoun Büro 3.A10
munia.hassoun@unilu.ch

Zentrum Religionsforschung (ZRF)

Adresse:	Andreas Tunger-Zanetti, Dr.	Büro 3.B02
Telefon:	041 229 56 00	
E-Mail:	andreas.tunger@unilu.ch	
Webseite:	www.unilu.ch/zrf	

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Professur und Studiengang- leitung (Vorsitz):	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
Koordination MA-Studiengang ZRWP:	Silvia Martens, Dr. zrwp.master@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
Forschungsmitarbeiter:	Anastas Odermatt, Dr. anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 59 13
	Louisa Sommerfeld louisa.sommerfeld@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 84

Begrüssung

Liebe Studierende, liebe Interessierte

Herzlich willkommen zum Herbstsemester 2026 am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern.

Religion verschwindet nicht aus der gesellschaftlichen Öffentlichkeit und löst sich auch nicht einfach auf. Vielmehr verändern sich Bedeutungen, Traditionen der religiösen Sozialisation, Erscheinungs- und Ausdrucksformen sowie Diskurse und Konfliktlinien. Fragen nach religiöser Identität, Meinungs- und Glaubensfreiheit, spirituellen Suchbewegungen sowie gesellschaftlichem Zusammenhalt unter den Bedingungen von Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung prägen politische Debatten ebenso wie individuelle Lebenswelten. Die Religionswissenschaft analysiert diese Entwicklungen empirisch, ordnet sie historisch ein, versucht sie in vergleichender Perspektive zu verstehen und trägt so zu humanwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn bei.

Das Lehrangebot dieses Herbstsemesters greift diese Entwicklungen auf. Die Lehrveranstaltungen reichen von der Auseinandersetzung mit Blasphemie und Meinungsfreiheit über Geschichte und Gegenwart der Hindu-Religionen, das evangelikale Feld in der Schweiz sowie Esoterik in den dystopischen Ideologien des 20. Jahrhunderts bis hin zur Untersuchung kommunikativer Öffentlichkeiten von Religion und Spiritualität in Zeiten gesellschaftlicher Brüche.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Verbindung von Forschung und Lehre. Studierende sollen nicht nur bestehendes Wissen kennenlernen, sondern aktuelle Forschungsfragen diskutieren, unterschiedliche methodische Zugänge erproben und eigene Perspektiven entwickeln. Religionswissenschaft lebt vom offenen Austausch, von kontroversen Diskussionen und von der Bereitschaft, vertraute Annahmen kritisch zu hinterfragen.

Ich danke allen Lehrbeauftragten, Forschenden und Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen ein Semester zu gestalten, das Raum für kritische Fragen, neue Perspektiven und anregende Diskussionen bietet.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Semesterstart und ein inspirierendes Herbstsemester 2026.

Dr. Anastas Odermatt

Vertretungsprofessor für Religionswissenschaft

Universität Luzern

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Rückblick „The Greening of Religion and Spirituality Conference“

Mit der internationalen „The Greening of Religion and Spirituality Conference“ war die Universität Luzern im Juni 2026 Kristallisationspunkt für Forschende aus Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und Umweltforschung. Im Mittelpunkt standen die Fragen, wie Religionsgemeinschaften und spirituelle Bewegungen auf ökologische Herausforderungen reagieren und welchen Beitrag sie zur sozial-ökologischen Transformation leisten – oder auch nicht. Diskutiert wurden aktuelle Forschungsergebnisse zu Umweltwerten, Nachhaltigkeitspraktiken, religiöser Kommunikation und den Bedingungen, unter denen religiöse Organisationen ökologische Themen aufgreifen. Ein besonderes Anliegen der Tagung war der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Vertreterinnen und Vertreter religiöser Gemeinschaften diskutierten gemeinsam mit den Forschenden über Chancen und Herausforderungen religiösen Umweltengagements.

Die Konferenz wurde von der Universität Oslo (UiO) gemeinsam mit dem Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) sowie Partnerinstitutionen organisiert und unterstrich die wachsende Bedeutung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung innerhalb der Religions- und Sozialforschung. Herzlichen Dank der Forschungskommission der Universität Luzern (FoKo) für die finanzielle Unterstützung.



Teilnehmende aus der Forschungscommunity an der Universität Luzern. Bild: Anastas Odermatt

Mandatsstudie zu Perspektiven religionsspezifischer Bestattungen auf den Friedhöfen der Stadt Bern

Für die Verwaltungen gemeindeeigener Friedhöfe in der Schweiz, besonders in grossen städtischen Zentren, ist die heutige religiöse Vielfalt eine Herausforderung: Wie wird sich die Religionslandschaft weiterentwickeln? Wird die Nachfrage nach religionsspezifischen Bestattungsformen zunehmen? Nach welchen Kriterien sollen dafür eigene Grabfelder eingerichtet werden? Solche Fragen bewogen die Verwaltung der städtischen Friedhöfe in Bern im Sommer 2025, das Zentrum Religionsforschung mit einer Studie zu beauftragen. Durchgeführt wurde sie von Dr. Andreas Tunger-Zanetti in Zusammenarbeit mit Prof. em. Dr. Martin Baumann. Inzwischen ist die 34 Seiten umfassende Studie abgeschlossen. Sobald der Auftraggeber sie freigegeben hat, wird sie veröffentlicht.

Religiöse Heilungsangebote bei psychischen Krankheiten

Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit sowie daraus abgeleitete Heilungspraktiken sind eng mit dem jeweiligen Menschenbild, den weltanschaulichen Orientierungen und den kulturellen Kontexten verbunden. Während biomedizinische Ansätze vor allem körperliche Faktoren in den Vordergrund rücken, betonen religiöse Traditionen die spirituelle Dimension von Krankheit und Heilung. Daraus ergeben sich spezifische Überzeugungen über Krankheitsursachen ebenso wie Erwartungen gegenüber der Wirksamkeit therapeutischer Verfahren. Erkrankte Menschen wenden sich daher nicht nur an Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitssystems, sondern auch an traditionelle Heilerinnen, religiöse Autoritäten oder spirituelle Spezialisten – auch bei psychischen Leiden. Diese werden mit dem Einfluss übernatürlicher Mächte in Verbindung gebracht und sind zugleich mit einem Stigma behaftet, weil sie häufig auch als Folge mangelnder Frömmigkeit oder religiöser Praxis gedeutet werden.

In einer dreimonatigen, explorativen Studie untersuchen Dr. Silvia Martens und Dr. Karin Mykytjuk-Hitz anhand ausgewählter Beispiele, wie in muslimischen und christlichen Gemeinschaften in der Deutschschweiz gegenwärtig mit psychischen Erkrankungen und psychosozialen Krisen umgegangen wird. Im Fokus stehen religiöse Krankheitskonzepte und Heilungsangebote im Verhältnis zum öffentlichen Gesundheitswesen. Die Ergebnisse werden von den beiden Forscherinnen am 2. September im Rahmen der Swiss Public Health Conference 2026 präsentiert. Aufbauend darauf ist eine vertiefte Studie mit Betroffeneninterviews geplant. Sie soll eine Forschungslücke für die Schweiz schliessen und zur Entwicklung religionssensibler Versorgungs- und Kooperationsmodelle im Bereich der psychischen Gesundheit beitragen.

Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Social Cohesion Monitoring 2026 am ZRWP

Am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) wird im Herbstsemester 2026 die dritte Erhebung des *Social Cohesion Monitoring* durchgeführt. Im Rahmen des Langzeitforschungsprojekts «Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Schweiz» (www.socialcohesion.ch) untersuchen Prof. Dr. Antonius Liedhegener und Dr. Anastas Odermatt, wodurch gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht und wie er sich verändert. Um sich dieser komplexen Fragestellung *peu à peu* anzunähern, werden jährlich repräsentative Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz erhoben.

Zukunft der Kirchenfinanzierung – transdisziplinäres Forschungsprojekt am ZRWP

Die «Studie - Zukunft der Kirchenfinanzierung» am ZRWP untersucht, wie vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher und finanzieller Ausgangslagen eine zukunftsfähige, rechtlich tragbare und gesellschaftlich anschlussfähige Kirchenfinanzierung im Kanton Luzern aussehen kann. Im Rahmen der Studie analysiert das Forschungsteam die Kirchenfinanzierung der katholischen Kirche im Kanton Luzern und insbesondere die Kirchensteuern in ihrem institutionellen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld und untersucht sie auf Entwicklungsmöglichkeiten und deren finanziellen Auswirkungen hin. Methodisch verfolgt das Projekt einen transdisziplinären Ansatz, bei dem die Akteur:innen in einer Reihe von Workshops in den Forschungsprozess miteingebunden werden. Zwei dieser drei Workshops fanden im Frühjahr 2026 statt, der dritte Workshop erfolgt im Herbstsemester 2026.



Transdisziplinäre Forschung gemeinsam mit den Akteur:innen aus dem Feld / Fotos: Anastas Odermatt

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

SNF-Forschungsprojekt «Radicals and Preachers» erfolgreich abgeschlossen

Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsprojekt “Radicals and Preachers. Social Networks and Identity Formation as Pull Factors of Jihadist Radicalisation in Austria, Germany and Switzerland” ist Anfang Frühjahrssemester fristgerecht zum Abschluss gekommen. Die Abschlusspublikation befindet sich in Vorbereitung und soll nach einem Review-Verfahren im ersten Halbjahr 2027 in der Reihe „Politik und Religion“ bei Springer VS erscheinen. Die Radikalisierung vor allem junger Männer im salafistischen Umfeld gehört zu den zentralen sicherheitspolitischen Herausforderungen westlicher Demokratien. Das Projekt liefert einen wesentlichen Beitrag zur Frage, wie und warum sich Menschen in freiheitlichen Gesellschaften radikalisierten. Mit innovativen Methoden der Analyse sozialer Netzwerke und der qualitativen Inhaltsanalyse wird gezeigt, wie die strukturelle und ideologische Schliessung sozialer Netzwerke zusammenwirken, wie sie die soziale Identität von Menschen neu prägen und wie so erst im Prozess der doppelten Netzwerkschliessung die Bereitschaft zum Einsatz politischer Gewalt erzeugt wird. Empirisch untersucht wurden Radikalisierungsvorgänge und deren Ursachen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Erstmals geschieht dies auf einer breiten quantitativen und qualitativen Datenbasis zum salafistischen Umfeld. Ausgewertet wurden Gerichtsakten von rund 130 Verfahren in allen drei Ländern. Der Netzwerkdatensatz erfasst mehr als 2.000 Personen. Zudem hat das Projekt eine qualitative Inhaltsanalyse von 156 Predigten einflussreicher dschihadistischer Prediger und Influencer auf der Basis eines eigens erhobenen und transkribierten Textkorpus erarbeitet. Die Triangulation zeigt theoretisch und empirisch, warum erst die doppelte Netzwerkschliessung politische Gewalt befördert.

Dreiländerprojekt «Between Intensification and Relativisation»

Das vom SNF geförderte Projekt «Between Intensification and Relativisation» läuft in seinem dritten und letzten Förderjahr. Zusammen mit den Projektpartnern von den Universitäten Wien und Göttingen führten wir insgesamt 76 (davon 26 in der Schweiz) qualitative Interviews mit Muslim:innen und Christ:innen aus Syrien, um den Wandel von Religiosität aufgrund der erzwungenen Migration zu erforschen. Die Interviews und ergänzende Experteninterviews bilden die Grundlage, um Prozesse von Intensivierung oder Relativierung, von Individualisierung oder Kollektivierung von Religiosität der syrischen Interviewpartner:innen zu analysieren. Präsentationen auf verschiedenen Konferenzen, u.a. auf der Tagung der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (Juni 2026, Frankfurt), sowie ein Blogbeitrag bei islamandsociety.ch, stellten Resultate vor und bilden die Grundlage für auszuarbeitende Zeitschriftenbeiträge. U.a. zeigen sich nachdrücklich Prozesse der Anpassung von Religiosität auf der Praxisebene (etwa Reduzierung der Gebetspraxis) bei gleichzeitiger Betonung der Unveränderlichkeit des religiösen Glaubens durch die Interviewten. Auf dem gemeinsamen Workshop in Wien im Juli 2026 diskutierten wir die Analysen und Artikelentwürfe und legten das abschliessende Arbeitsprogramm fest. Das Projekt wird im März 2027 seinen Abschluss finden.

Neue Publikationen der Forscherinnen und Forscher

Liedhegener, Antonius (2026): Religiöses Sozialkapital und (zivil-)gesellschaftliche Effekte. Zur ambivalenten Rolle religiöser Identitäten in der Gegenwart. In: Ansgar Kreutzer und Lucia Werbick (Hg.): Religiöse Sensibilisierungen für sozialen Ausschluss. Freiburg i. Br. - Basel - Wien: Herder, 107-141 [im Druck].

Liedhegener, Antonius (2026): Welches Europa? Das "christliche Abendland" in der programmatischen Entwicklung der CDU. In: Jörg Baudner, Oliver Hidalgo und Philipp W. Hildmann (Hg.): Politik und Religion in Europa und der Europäischen Union. Immer noch das christliche Abendland? Wiesbaden: Springer VS (Politik und Religion), 37-53.

Liedhegener, Antonius; Odermatt, Anastas (2026): Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Vergleichenden Politikwissenschaft. In: Marianne Kneuer, Gert Pickel und Susanne Pickel (Hg.): Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (Springer Reference Sozialwissenschaften), 1-22. 10.1007/978-3-658-02993-7_102-1.

Liedhegener, Antonius (2024): Ausgangspunkte für Friedensgespräche im Nahen Osten? (Cogito - Online). Online verfügbar unter <https://www.unilu.ch/magazin/artikel/ausgangspunkte-fuer-friedensgespraeche-im-nahen-osten/>.

Liedhegener, Antonius (2024): Naher Osten: Ausgangspunkte für Friedensgespräche. In: *COGITO. Das Wissensmagazin der Universität Luzern*, 2024 (13), S. 32.

Liedhegener, Antonius (2024): Politik und Religion in der empirischen Politikwissenschaft. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 119–155.

Liedhegener, Antonius (2024): Religionspolitik für die Religionsfreiheit? Zur staatlichen Regulierung von Religion in liberalen Demokratien in der Gegenwart. In: Gunter Geiger und Sven Bernhard Gareis (Hg.): 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Ansätze und Perspektiven für deren Schutz in herausfordernden Zeiten. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich, 157-176.

Liedhegener, Antonius (2024): Religionspolitik und Religionsfreiheit in liberalen Demokratien. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 189–216.

Liedhegener, Antonius; Köhrsen, Jens (2024): Inter- und transdisziplinäre Religionsforschung für demokratische Gesellschaften - oder: Warum es dieses Buch braucht. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 15–33.

Liedhegener, Antonius; Manea, Elham (2024): Der Fluch mit dem Segen. Fördern Religionen Gewalt und Sexismus? Podcast. Unterstützt durch die Gebert Rütli Stiftung. Daniel Fanslau (Regie). Durchblick. Blick Wissenspodcast. Zürich: Ringier. Online verfügbar unter <https://www.blick.ch/life/wissen/podcast/der-fluch-mit-dem-segen-foerdern-religionen-gewalt-und-sexismus-id19864527.html>, zuletzt geprüft am 24.06.2024.

Liedhegener, Antonius; Manea, Elham; Saal, Johannes (2024): Religion und politische Gewalt erforschen. Ein transdisziplinäres Gespräch. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 465–470.

Liedhegener, Antonius; Odermatt, Anastas (2024): SOCOS Pilotbefragung 2024 (Version 1.0) [Data set]. FORS. Lausanne.

Liedhegener, Antonius; Odermatt, Anastas (2024): Soziale Identitäten, Religion und politische Kultur in liberalen Demokratien. Empirische Befunde. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 503–531. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.5771/9783748916154-503>.

Liedhegener, Antonius; Odermatt, Anastas (2024): Gefährdeter Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Schweiz? Pilotbefragung zur subjektiven Bewertung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Bericht ZRWP Luzern Forschung. Universität Luzern. Luzern.

Liedhegener, Antonius; Zaugg, David (2024): Friedensprojekt Europäische Union. Die Rolle von Kirchen und Religionsgemeinschaften auf EU-Ebene. In: Ines-Jacqueline Werkner (Hg.): Handbuch Religion in Konflikten und Friedensprozessen. 2 Bde. Wiesbaden: Springer VS, 1319–1333.

Saal, Johannes; Liedhegener, Antonius (2024): Religion und politische Gewalt. Neue empirische Erkenntnisse zu religiöser Radikalisierung und Terrorismus. In: Antonius Liedhegener und Jens Köhrsen (Hg.): Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung. Baden-Baden, Zürich: Nomos; Pano by TVZ (Religion - Wirtschaft - Politik, 24), S. 429–463.

Baumann, Martin, «Buddhismus in Europa unter Migrantinnen und Konvertiten – von Idealen, Meditation und dem Umgang mit Missbrauch», Podcast in der Reihe «Erleuchtung garantiert – Wissenschaftliche Spotlights auf Religion und Spiritualität», 1.4.2026. [Online](#).

Beutter, Anne: «Wichtiger Informationsauftrag für die Öffentlichkeit», Interview von Dominik Matter, Luzern: Universität, 14.4.2026. [Online](#).

Beutter, Anne / Kühle, Lene: «Expertise on religion, not expert religion: Societal positionings of the study of religions in two long-term mapping projects», *Journal of Contemporary Religion*, 2026. [Online](#).

Der Amman Hindu Temple Luzern in Root. Hinweise und Informationen zum Tempel, Text von Matthias Bättig, Jacqueline Horat und Ursula Koller in Zusammenarbeit mit N. R. Sasitharasarma und Martin Baumann, aktualisiert im Frühjahr 2024 von Michael Bieri, Bilder von Martin Baumann im März 2026, Luzern: Religionswissenschaftliches Seminar, 2026. [Online](#).

Fox, Mark Alan (2026): «The Swiss Religious Governance Model: Legal, Political and Cultural Impediments to the Integration of Diversity». In: *Religions* 17 (3), S. 284. [Online](#).

Gabathuler, Moira: «Es singt in mir», Reportage, Luzern/Zürich: Religionswissenschaftliches Seminar/IRAS-COTIS, 12.3.2026, [Text online](#), [Video online](#).

Odermatt, Anastas: *Der Beitrag der Kultur zu Gesellschaft und Zusammenhalt*. Vortrag am 12. Kantonalen Kulturforum des Kantons Aargau, Aarau, 10. Januar 2026. [Online](#).

Tunger-Zanetti, Andreas: «Le voile à l'école refait débat». Interview von Jessica Da Silva, Radio RTS, Hautes fréquences, 29.3.2026. [Online](#).

Zhivolup, Elena: Hinduismus unterwegs, Reportage, Luzern/Zürich: Religionswissenschaftliches Seminar/IRAS-COTIS, 12.3.2026, [Text online](#), [Video online](#).

In den Medien

«Ein neuer Hindu-Tempel für Berlin» [Interview von Benedikt Schulz mit Martin Baumann über die Hindu-Diaspora], Deutschlandfunk, «Tag für Tag», 5. Juni 2026, [online](#).

«Geplante St. Galler Moschee löst Debatte über die Finanzierung aus» [Beitrag von Anja Burri mit Einschätzungen von Andreas Tunger-Zanetti], *SonntagsZeitung*, 19. April 2026, Seite 2.

«Le voile à l'école refait débat» [Interview von Jessica Da Silva mit Andreas Tunger-Zanetti], Radio RTS, «Hautes fréquences», 29. März 2026, [online](#).

Abschlussarbeiten am Seminar im FS 2026

Masterarbeit

Asia Petrino: «Die Büchse der Pandora. Eine qualitative Interviewstudie zu antigenderischen Deutungen im rechten und religiösen Spektrum der Schweiz». (Erstgutachter: Jürgen Endres, Zweitgutachterin: Nagehan Tokdoğan).

Personalia

Ursula Kopp führte seit Juli 2023 das Sekretariat des Religionswissenschaftlichen Seminars. Sie wurde per Juli 2026 pensioniert. Für die hervorragende Zusammenarbeit danken wir ihr herzlichst und wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Laura Hoffman MA übernimmt ab Juli 2026 am Religionswissenschaftlichen Seminar zusätzlich zur Studienberatung das Sekretariat. Laura hat in Bern ihren Bachelor in Religionswissenschaften und in Zürich den Joint Degree Master Religion, Wirtschaft und Politik absolviert. Im Rahmen ihres laufenden Dissertationsprojekts forscht sie zu Weltansichten und gesellschaftlichen Zukunftsbildern junger Menschen in der Schweiz.

Veranstaltungshinweise

Neue Grundlagenvorlesung Religion – Wirtschaft – Politik

Das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) startet dieses Herbstsemester seine Einführungsveranstaltungen im Rahmen des MA Religion – Wirtschaft – Politik mit der «Grundlagenvorlesung. Zum Wechselverhältnis von Religion, Wirtschaft und Politik» an der Universität Basel. Die Vorlesung wurde neu konzipiert. Die Professoren David Atwood, Antonius Liedhegener und Georg Pfeiderer werden in der multi- und interdisziplinären Vorlesung in die Grundgedanken ihrer akademischen Disziplinen einführen, deren spezifische Art der Beschäftigung mit Religion vorstellen und mit den Teilnehmenden die interdisziplinären Anschlüsse und Querbezüge anhand aktueller Fragestellungen und Forschungsergebnisse erörtern. Grundlage sind u.a. die Studien im Sammelband „Religion - Wirtschaft - Politik. Wege zur transdisziplinären Forschung“ (open access unter 10.5771/9783748916154). Fragen zur Anrechenbarkeit auch für Luzerner Studierende gerne an Frau Dr. Silvia Martens (silvia.martens@unilu.ch).

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Götter, Gurus, Tempel – global: Einführung in Geschichte und Gegenwart von Hindu-Religionen

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. Frank Neubert Zurlinden
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 15.09.2026 FRO, 2.A10
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Ausgehend von aktuellen Entwicklungen im globalen Feld der Hindu-Religionen beschäftigt sich die Vorlesung mit der Geschichte und Gegenwart «des Hinduismus». Neben einem historischen Überblick betrachten wir Text- und Ritualtraditionen, Globalisierungsprozesse, die Frage der Vielfalt und Einheit von Hindu-Traditionen. Auch soziale («Kaste», Geschlechterverhältnisse) und politische Fragen (Nationalismus, Fundamentalismus) werden dabei zur Sprache kommen.
<i>Lernziele:</i>	Die TN können • Texte, Symbole, Ideen aus Hindu-Traditionen erkennen, verstehen und interpretieren • Gegenwärtige Erscheinungsformen von Hindu-Religionen mit historischen Entwicklungen verknüpfen • Globalisierungsprozesse von Hindu-Traditionen einordnen • Aspekte von Hindu-Traditionen im Vergleich mit anderen Religionsgemeinschaften betrachten • Die gelernten religionshistorischen Inhalte mit systematisch-theoretischen Ansätzen interpretieren
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfung:</i>	Schriftliche Prüfung (45 min) in der vorletzten VL-Woche; Resultate werden in der letzten Woche bekanntgegeben
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Schriftliche Prüfung, pass or fail (2 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	frankneubert@gmx.de
<i>Material:</i>	Die PPT-Folien werden bereitgestellt. Es wird jeweils kurze Lesetexte oder andere Materialien mit dazugehörigen kurzen E-Learning-Aufgaben geben.

Literatur

Wird in der VL bekanntgegeben.

Zum Einstieg: Kim Knott, Hinduismus: Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam.

Religion und Religiosität aus Sicht von Evolutionsbiologie, Anthropologie und Psychologie: Debatten – Anfragen – Kritik

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2026 FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Das Seminar untersucht Religion und Religiosität aus interdisziplinärer Perspektive unter Einbezug von Evolutionsbiologie, Anthropologie und Psychologie. Im Zentrum stehen theoretische Ansätze, die Religion entweder als evolutionäre Passung, als (Neben-)Produkt kognitiver Prozesse oder als kulturelles Deutungssystem verstehen. Ausgehend von klassischen Positionen (u. a. Durkheim, Freud) werden neuere Ansätze der evolutionären Religionsforschung und kognitiven Anthropologie erarbeitet und kritisch diskutiert. Dabei werden zentrale Debatten, die Rolle von Ritualen, Emotionen und sozialen Funktionen sowie neurobiologische Erklärungsansätze behandelt. Ein besonderer Fokus liegt auf der kritischen Reflexion dieser Modelle, ihrer Prämissen und ihrem Erklärungshorizont. Das Seminar bietet als Proseminar Raum und Gelegenheit, sich ins Referieren einzüben und wissenschaftliche Techniken und Tools kennenzulernen.
Lernziele:	• Die Studierenden erwerben einen fundierten Überblick über zentrale evolutionsbiologische, anthropologische und psychologische Ansätze zur Erklärung von Religion und Religiosität. • Die Studierenden lernen, unterschiedliche disziplinäre Perspektiven vergleichend zu analysieren und ihre jeweiligen Erkenntnisinteressen sowie methodischen Zugänge zu reflektieren. • Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeiten im Referieren, im strukturierten Präsentieren von Inhalten sowie im Umgang mit zentralen wissenschaftlichen Techniken und Tools.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Proseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Aktive Teilnahme; Referat
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch
Material:	Unterlagen werden via OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Whitehouse, Harvey. 2022. *Ritual Animal: Imitation and Cohesion in the Evolution of Social Complexity*. Oxford: Oxford University Press USA - OSO.

Fieder, Martin und Susanne Huber. 2021. „The evolutionary biology of religious behavior.“ *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society* 7: 303–34.

Blasphemie, Gotteslästerung, verletzte Gefühle? Judentum, Christentum und Islam in Debatten zwischen Religionskritik und Meinungsfreiheit

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Silvia Martens
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10:15 - 12:00, ab 14.09.2026 FRO, 3.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar führt in Begriffe, historische Entwicklungen und aktuelle Kontroversen rund um Blasphemie, Gotteslästerung, Häresie, Sakrileg und verwandte Religionsvergehen ein. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie «Blasphemie» gebraucht und bewertet wird, wie sie sich von Häresie und anderen Religionsvergehen unterscheidet und ob sie auch als Form religiöser oder weltanschaulicher Selbstkritik oder als Ausdruck von Unglauben verstanden werden kann. Anhand historischer Perspektiven werden u.a. Blasphemievorwürfe gegen Häretiker und konfessionelle Gegner im Mittelalter und der Frühen Neuzeit sowie der Zusammenhang von antijüdischen Stereotypen und dem Vorwurf der Gotteslästerung behandelt und gefragt, inwiefern Blasphemie der Aushandlung sozialer Ordnung dient. In der zweiten Hälfte des Semesters stehen gegenwärtige Debatten um Blasphemie und Gotteslästerung im Mittelpunkt. Wir betrachten zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz und in weiteren ausgewählten Ländern im Zusammenhang mit Blasphemiegesetzen und ihrem Verhältnis zu Meinungs- und Religionsfreiheit. Dabei werfen wir auch einen Blick auf die Rolle von Medien als zentrale Orte religiöser Kritik, Zuspitzung und öffentlicher Konflikte um Religion. Zudem analysieren wir exemplarisch einige gegenwartsbezogene jüdische, christliche und islamische theologische Positionen auf das Thema. Als Fallbeispiele untersuchen wir jüngere Blasphemiedelikte und Debatten wie etwa die Kontroverse um Salman Rushdies «Die satanischen Verse» und den Todesaufruf gegen den Autor, den dänischen Karikaturenstreit und das Urteil des Bezirksgerichts Zürich gegen Sanija Ameti, die im September 2024 auf ein Bild von Maria mit dem Jesuskind geschossen hatte und damit gegen das im Artikel 261 des Strafgesetzbuches verankerte Blasphemieverbot versties.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die Begriffe Blasphemie, Gotteslästerung und Häresie sowie ihrer Abgrenzung zu Religionskritik und Begriffen wie Beleidigung und Hate Speech. Sie können historische Entwicklung und religionspezifische Unterschiede (Judentum, Christentum, Islam) in Bezug auf Blasphemie einordnen. Die Studierenden setzen sich vertieft mit gegenwärtigen Debatten zum Thema auseinander und reflektieren die Rolle der Medien als Orte von Religionskritik und Konfliktzuspitzung. Sie kennen zudem die rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf Blasphemie, Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit in der Schweiz. Im Seminar entwickeln die Studierenden zudem ihre analytischen Fähigkeiten weiter und reflektieren normative Fragen: • sie lesen Quellen und Medienmaterialien (historisch und aktuell) kritisch • sie vergleichen religiöse Perspektiven (jüdisch, christlich, islamisch) • sie lernen Blasphemie als Aushandlung sozialer Ordnung erkennen • sie diskutieren Grenzen von Religionsfreiheit, Kunstfreiheit und Meinungsfreiheit
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfung:</i>	Aktive Teilnahme; Referat
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Kontakt: silvia.martens@unilu.ch

Material: Unterlagen werden via OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Literatur zum Einstieg (freiwillig):

Wüthrich, Mohn und Gockel (Hrsg.) (2020): Blasphemie. Anspruch und Widerstreit in Religionskonflikten. Mohr Siebeck.

Der rote Stern und die schwarze Sonne. Esoterik und die dystopischen Ideologien im 20. Jh.

Dozent/in:	Dr. Piotr Sobkowiak
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 14.09.2026 FRO, HS 13
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar befasst sich mit der Verflechtung von Ideen, Texten, Bildern und Lehren, die auf dem „esoterischen Wissen“ basieren und zur Zeit der Entstehung zweier totalitärer Staaten – des kommunistischen Russlands und des nationalsozialistischen Deutschlands – im Umlauf waren. Neben den bekannten Konzepten wie der „arischen Rasse“ oder der Hakenkreuzsymbolik wird sich das Seminar mit weniger bekannten Aspekten der Verflechtung zwischen dem „mystischen Osten“ und dem europäischen „esoterischen Milieu“ befassen, wie etwa der Grossen Weissen Bruderschaft des Himalaya, der buddhistischen Theokratie und dem Terror in der Mongolei, den buddhistischen Konzepten der Reinkarnation und des „Shambhala-Krieges“, die von Revolutionären und Antirevolutionären übernommen wurden, oder angeblichen früheren Reinkarnationen Adolf Hitlers. Im Rahmen des Seminars werden wir uns auf die folgenden drei Themenblöcke konzentrieren: 1) die Verflechtung von gesellschaftspolitischen Aktivitäten und buddhistischen esoterischen Praktiken in Russland; 2) das Aufkommen des Interesses an östlicher Esoterik in Europa im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert; 3) die Verflechtung von Elementen dharmischer Religionen mit den „esoterischen“ Ideologien prominenter deutscher Nationalsozialisten. Als Verbindung zu den Ideologien der Gegenwart werden wir die zeitgenössischen neonazistischen Gruppierungen diskutieren.
Lernziele:	Durch die Teilnahme an diesem Seminar werden Sie: • Allgemeine Kenntnisse über die gesellschaftspolitische Geschichte Russlands im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie deren Zusammenhang mit dem Buddhismus erwerben. • Ein spezifisches Verständnis dafür entwickeln, wie das östliche „esoterische Wissen“ die Ideologien des kommunistischen Russlands und des nationalsozialistischen Deutschlands beeinflusste; • Das Konzept der „verflochtenen Geschichte“ und der „Mikrogeschichte“ im Rahmen der Religionsgeschichte verstehen und in der Lage sein, es in Ihrer eigenen Forschung anzuwenden; • In der Lage sein, die historischen Bedingungen zu erörtern, die das Bild der heutigen neonazistischen Bewegung im Westen geprägt haben.
Voraussetzungen:	Allgemeines historisches Wissen
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Präsentation
Prüfungsmodus / Credits:	Präsentation (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	piotr.sobkowiak@doz.unilu.ch piotr.sobkowiak@unibe.ch

Literatur

Grundlektüren:

Goodrick-Clarke, Nicholas. 2019. The Occult Roots of Nazism : Secret Aryan Cults and Their Influence on Nazi Ideology. New edition. London: Tauris Parke.

Znamenski, Andrei A. 2011. Red Shambhala : Magic, Prophecy, and Geopolitics in the Heart of Asia. 1. Quest ed. Enfield, Wheaton, Ill: Publishers Group UK [distributor] Quest Books/Theosophical Pub. House.

François, Stéphane, and Eriks Uskalis. 2023. Nazi Occultism : Between the SS and Esotericism. London: Routledge.

Kommunikative Öffentlichkeiten von Religion und Spiritualität in Zeiten gesellschaftlicher Brüche

Dozent/in:	Dr. phil. Rebekka Rieser
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 16.09.2026 FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Ob Klimakrise, Populismus oder Einsamkeit – gesellschaftliche Veränderungen prägen unseren Alltag und stellen besonders junge Erwachsene vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig verändert der technologische Wandel grundlegend, wie Öffentlichkeit und Gemeinschaft entstehen: Digitale Plattformen beeinflussen, was sichtbar wird, wem Aufmerksamkeit geschenkt wird und was als glaubwürdig gilt. Auch Religion und Spiritualität sind in diese Prozesse eingebunden und spielen dabei eine wichtige Rolle. Manchmal treten sie deutlich sichtbar auf, etwa in politischen Debatten, aktivistischen Bewegungen oder gesellschaftlichen Konflikten. In anderen Fällen zeigen sie sich eher subtil – zum Beispiel in individueller Sinnsuche, in digitalen Praktiken oder in neuen Formen von Gemeinschaft. Das Seminar geht davon aus, dass Religion heute nicht mehr nur als institutioneller oder theologischer Bereich verstanden werden kann, sondern zunehmend als kommunikativer und kultureller Prozess, der in verschiedene Öffentlichkeiten eingebettet ist. Daraus ergibt sich die zentrale Frage: Wie verändern sich Religion und Spiritualität, wenn wir sie als Teil kommunikativer Öffentlichkeiten betrachten? Welche neuen Formen von Sichtbarkeit, Autorität und Gemeinschaft entstehen dabei – und was bedeutet das für unser Verständnis von Religion? Aus religions- und medienwissenschaftlicher Perspektive untersuchen wir, wie Religion und Spiritualität unter diesen Bedingungen in analogen und digitalen Öffentlichkeiten verhandelt werden. Wir beschäftigen uns mit zentralen Theorien und aktuellen Studien und probieren auch selbst empirische Zugänge aus – etwa in Übungen oder kleinen eigenen Projekten.
Lernziele:	• Zentrale Krisenphänomene im Spannungsfeld von Religion, Öffentlichkeit und Medien einordnen und kontextualisieren • Analysieren, wie Religion und Spiritualität in klassischen und digitalen Medien als Deutungsressourcen, Konfliktfaktoren oder Sinnangebote erscheinen • Zentrale Theorien der Religions- und Kommunikationswissenschaft (z. B. Mediatisierung, Pluralismus, Plattformgesellschaft) anwenden • Untersuchen, wie religiöse Themen, Akteure und Diskurse in Medien und Social Media sichtbar werden • Religionswissenschaftliche Perspektiven auf Öffentlichkeit, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt reflektieren
Voraussetzungen:	Dieses Seminar ist richtig für Sie, wenn Sie: • sich für Religion und Spiritualität als Teil gesellschaftlicher und medialer Aushandlungsprozesse interessieren • Interesse an theoretischen Perspektiven zu Medien, Öffentlichkeit und Religion haben • sich aktiv an Diskussionen beteiligen möchten • gegenwärtige gesellschaftliche und mediale Entwicklungen analysieren wollen • Theorie und Praxis miteinander verbinden möchten • Bereitschaft mitbringen, gesellschaftliche Phänomene kritisch zu reflektieren • Interesse daran haben, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese eigenständig aufzubereiten
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten

Prüfung:	Medien-Lektürejournal & Posterpräsentation
Prüfungsmodus / Credits:	Medien-Lektürejournal & Posterpräsentation (4 Cr)
Kontakt:	r.rieser@ikmz.uzh.ch
Material:	Wird auf Olat bereitgestellt

Literatur

Eine Auswahl:

- Campbell, H. A. 2012. "Understanding the Relationship Between Religion Online and Offline in a Networked Society." *Journal of the American Academy of Religion* 80 (1): 64–93. <https://doi.org/10.1093/jaarel/lfr074>.
- Couldry, Nick, and Andreas Hepp. 2023. *Die Mediale Konstruktion Der Wirklichkeit*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Cohen, Yoel. 2023. "Reporting Religion News." In *The Handbook of Religion and Communication*, edited by Yoel Cohen and Paul A. Soukup, 287–300. *Global handbooks in media and communication research*. Chichester: Wiley Blackwell.
- Hjarvard, Stig. 2011. "The Mediatisation of Religion: Theorising Religion, Media and Social Change." *Culture and Religion* 12 (2): 119–35. <https://doi.org/10.1080/14755610.2011.579719>.
- Knoblauch, Hubert. 2021. "Populäre Kultur, Populäre Religion Und Die Refiguration Der Gesellschaft." *Z Religion Ges Polit* 5 (1): 295–306. <https://doi.org/10.1007/s41682-021-00084-y>.
- Luckmann, Thomas. (1991) 2020. *Die Unsichtbare Religion*. 9. Auflage. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 947. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Stehle, Helena, Annekatrin Bock, Claudia Wilhelm, Nina Springer, Merja Mahrt, Katharina Lobinger, Christine Linke, Ines Engelmann, Hanne Detel, and Cornelia Brantner. 2024. "In/Visibility in the Digital Age: A Literature Review from a Communication Studies Perspective." *International Journal of Communication* 18: 5471–93.
- Stolow, Jeremy, and Alexandra Boutros. 2015. "Visible/Invisible: Religion, Media, and the Public Sphere." *Canadian Journal of Communication* 40 (1): 3–10. <https://doi.org/10.22230/cjc.2015v40n1a2977>.

Religionskriege in der Schweiz: Ursachen, Dynamiken und Folgen aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termine:	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 16.09.2026	FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Inhalt:	Religionskriege und religiöse Konflikte waren und sind prägend für unsere Geschichte und unsere Gegenwart. Religionskonflikte entstehen selten aus rein religiös-theologischen Differenzen, sondern sind das Ergebnis komplexer Wechselwirkungen zwischen religiösen, sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Faktoren. Ziel des Seminars ist es, diese Vielschichtigkeit analytisch zu erfassen und die spezifische Rolle von Religion und religiösen Akteur:innen in Konfliktodynamiken anhand historischer Beispiele kritisch zu untersuchen. Im Zentrum stehen dabei die Schweiz und ihre Religionskriege als Fallbeispiele: Die Reformation führte zu einer tiefgreifenden konfessionellen Spaltung der Alten Eidgenossenschaft, die in eine Reihe von Konflikten mündete, darunter die Kappelerkriege, die Villmergerkriege sowie der Sonderbundskrieg. Das Seminar verbindet historische Ansätze mit theoretischen Ansätzen der Religions- und Konfliktforschung. Wir untersuchen aus einer religionswissenschaftlichen Perspektive, wie religiöse Konflikte entstanden, eskaliert und bearbeitet wurden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Transformation von gewaltsamen Religionskriegen hin zu institutionell regulierten Formen religiösen Nebeneinander- und Zusammenlebens, wie sie sich in der Schweiz langfristig herausgebildet haben. Abschliessend werden diese historischen Entwicklungen mit aktuellen religiösen Konflikten in Beziehung gesetzt, um Kontinuitäten, Brüche und neue Herausforderungen im Umgang mit religiöser (Binnen-)vielfalt zu analysieren.	
Lernziele:	• Die Studierenden sind in der Lage, religiöse Konflikte als multikausale Phänomene zu analysieren und die spezifische Rolle von Religion im Zusammenspiel mit politischen, sozialen und ökonomischen Faktoren kritisch zu beurteilen. • Die Studierenden können historische Religionskonflikte der Schweizer Geschichte historisch einordnen, vergleichen und theoriegeleitet interpretieren. • Die Studierenden sind in der Lage, historische Erkenntnisse auf gegenwärtige religiöse Konflikte zu übertragen und mögliche Strategien des Umgangs mit religiöser Vielfalt und Konflikten kritisch zu reflektieren.	
Voraussetzungen:	Keine	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA	
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	
Prüfung:	Aktive Teilnahme; Referat	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch	
Material:	Unterlagen werden via OLAT zur Verfügung gestellt.	

Literatur

- Bitter, Jean-Nicolas und Angela Ullmann. 2018. „Swiss Experiences in Addressing Religion in Conflict.“ CSS Analyses in Security Policy 229 (229): 1–4. doi:10.3929/ETHZ-B-000267703.
- Heyden, Katharina und Martino Mona. 2021. „Coping with religious conflicts.“ Z Religion Ges Polit 5 (2): 371–90. doi:10.1007/s41682-021-00064-2.

Zwischen Erweckung und Säkularisierung: Das evangelikale Feld in der Schweiz

Dozent/in:	Dr. phil. Anastas Odermatt	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termine:	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 16.09.2026	FRO, 4.B54
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Wöchentlich	
Inhalt:	Das Seminar widmet sich dem evangelikalen Christentum in der Schweiz aus einer religionswissenschaftlichen Perspektive. Im Zentrum steht die Analyse des „religiös-evangelikalen Feldes“ in der Schweiz als dynamisches, historisch gewachsenes und intern plurales Feld. Einführend werden grundlegende Merkmale evangelikaler Religiosität behandelt. Darauf aufbauend werden historische Entwicklungslinien evangelikaler Religiosität, Organisationsformen und Netzwerke untersucht. Dabei wird das evangelikale Feld als ein Raum verstanden, in dem unterschiedliche Akteur:innen, Bewegungen und Institutionen miteinander interagieren, konkurrieren und kooperieren. Im weiteren Verlauf werden verschiedene Strömungen und Bewegungen innerhalb des evangelikalen Feldes untersucht, darunter klassische Freikirchen, konservative Gruppierungen sowie charismatische und pfingstliche Bewegungen. Anhand konkreter Fallbeispiele wird die innere Differenzierung des Feldes sichtbar gemacht. Abschliessend wird ein besonderer Fokus auf die Frage gelegt, wie sich das evangelikale Feld in der Schweiz in einem säkularisierten und religiös pluralisierten Kontext positioniert. Dabei werden sowohl historische Kontinuitäten als auch gegenwärtige Transformationsprozesse analysiert.	
Lernziele:	• Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zentraler Merkmale evangelikaler Religiosität sowie der historischen Entwicklung evangelikaler Bewegungen in der Schweiz. • Die Studierenden analysieren das evangelikale Feld als dynamischen sozialen Raum, in dem unterschiedliche Akteur:innen, Strömungen und Institutionen interagieren, und können dessen interne Differenzierungen anhand konkreter Fallbeispiele nachvollziehen. • Die Studierenden reflektieren die Positionierung des evangelikalen Feldes im Kontext von Säkularisierung und religiöser Pluralisierung und beurteilen Kontinuitäten sowie gegenwärtige Transformationsprozesse.	
Voraussetzungen:	Keine	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA	
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	
Prüfung:	Aktive Teilnahme; Referat	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	
Kontakt:	anastas.odermatt@unilu.ch	
Material:	Unterlagen werden via OLAT zur Verfügung gestellt.	

Literatur

Elwert, Frederik, Martin Radermacher und Jens Schlamelcher, Hg. 2017. Handbuch Evangelikalismus. Religionswissenschaft 5. Bielefeld: Transcript. <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3201-9>.

Stolz, Jörg, Favre, Caroline Gachet und Emmanuelle Buchard, Hg. 2014. Phänomen Freikirchen: Analysen eines wettbewerbsstarken Milieus. CULTuREL 5. Zürich: Pano.

Gemeinsames Forschungskolloquium Joint Degree Master Religion – Wirtschaft – Politik und Religionswissenschaftliches Seminar der Universität Luzern

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Antonius Liedhegener Dr. phil. Anastas Odermatt Prof. Dr. David Atwood
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterkolloquium
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion – Wirtschaft – Politik
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Do, 01.10.2026, 13:15 - 18:00, Do, 12.11.2026, 13:15 - 18:00, Do, 03.12.2026, 13:15 - 18:00, Fr, 04.12.2026, 13:15 - 18:00 FRO, 3.B55
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	unregelmässig
<i>Inhalt:</i>	Im Forschungskolloquium Religionswissenschaft werden laufende Abschlussarbeiten und Promotionsvorhaben des Joint Degree Masterstudiengangs "Religion – Wirtschaft – Politik" bzw. des ZRWP sowie Abschlussarbeiten (BA / MA) der Religionswissenschaft vorgestellt und diskutiert. In der einführenden Sitzung und in weiteren Arbeitseinheiten werden Methodenfragen allgemeiner Art sowie die Praxis empirischer Forschung und des Verfassens wissenschaftlicher Arbeiten besprochen und eingeübt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Studierende MA RWP: ab 3. Semester Studierende Religionswissenschaft: für Abschlussarbeiten (BA / MA)
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	MA RWP, Religionswissenschaft und Eingeladene
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Anmeldung:</i>	Anmeldung via Uniportal; Studierende MA RWP: zusätzlich Anmeldung per internem Anmeldeformular an die Koordination
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Anmeldung via Uniportal Studierende MA RWP: zusätzlich Anmeldung per internem Anmeldeformular an die Koordination zrwp.master@unilu.ch
<i>Kontakt:</i>	zrwp@unilu.ch / anastas.odermatt@unilu.ch / antonius.liedhegener@unilu.ch

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Einheit und Vielfalt des Judentums. Einleitungsvorlesung Judaistik.

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 16.09.2026 FRO, 4.B54
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	jeweils im HS
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Zivilisationen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in die heute üblichen Jüdischen Studien anhand eines Überblicks über jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Es sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden. Dazu soll die Entwicklung des Faches von der Judaistik als Hilfswissenschaft der Theologie über die literatur- und geschichtswissenschaftlich orientierte Wissenschaft des Judentums hin zu den modernen kulturwissenschaftlich orientierten «Jewish Studies» aufgezeigt werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die modernen Jüdischen Studien. Das Fach wird in all seinen Facetten, Themen und in seiner historischen Entwicklung vorgestellt. Ziel ist es, eine Grundlage für das weitere Studium der Judaistik beziehungsweise die Einordnung judaistischer Themen zu vermitteln.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Prüfung:</i>	- TF: Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis (2 Cr) KSF: Benotete Prüfung (2 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Entscheidung im November (0 Cr)
<i>Hinweise:</i>	TF: Teil des Einführungsjahres Theologie TF: Pflichtinhalt(e) für Vollstudium Theologie: Judaistik: Einführung in die Judaistik
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.
 Von Braun, Christina/Brumlik, Micha (Hg.): Handbuch Jüdische Studien; Wien/Köln/Weimar 2018.
 Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

Vielfalt der Ungesehenen: Jüdische Frauen im deutschsprachigen Raum der Neuzeit

Dozent/in:	Dr. Rebekka Denz
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Mi, 14.10.2026, 16:15 - 19:00, Do, 15.10.2026, 10:15 - 13:00, Di, 24.11.2026, 18:15 - 20:00, Mi, 25.11.2026, 16:15 - 19:00, Do, 26.11.2026, 10:15 - 13:00, Mi, 16.12.2026, 16:15 - 19:00, Do, 17.12.2026, 10:15 - 13:00
	FRO, 3.B55
Weitere Daten:	Orga-Sitzung per Zoom, Mittwoch, 16. September, 16:00 Uhr
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	kein Turnus
Inhalt:	Wie lebte es sich jüdisch und weiblich im deutschsprachigen Raum? Welche Chancen boten sich jüdischen Frauen und was begrenzte sie? Jüdinnen lebten in der Grossstadt und im ländlichen Raum. Sie engagierten sich in der jüdischen Gemeinschaft und in der nichtjüdischen Welt. Sie interagierten privat und beruflich mit Männern und mit Frauen. Die gesellschaftspolitischen Veränderungen für die Judenheit zwischen anwachsender gesellschaftlicher Teilhabe und dem immer vorhandenen Antisemitismus bilden den Hintergrund für diese Lehrveranstaltung. In der Vorlesung wird zunächst allgemein in die Themenfelder Frauen im Judentum sowie die jüdische Frauen- und Geschlechtergeschichte eingeführt. Auch den Quellen zur jüdischen Frauengeschichte wird eine einführende Sitzung gewidmet. Abschliessend wird in der Vorlesung ein Ausblick auf die gegenwärtigen Situationen von jüdischen Frauen im deutschsprachigen Raum gegeben. Den Hauptteil der Lehrveranstaltung bilden sieben Themeninseln, die vor dem allgemeinhistorischen Hintergrund behandelt und zusammengeführt werden. Diese sieben Themen werden auch mit Hilfe von biografischen Fallbeispielen und unter Einbindung von Quellen vermittelt. Beispielsweise werden im Abschnitt „Jüdinnen und Raum“ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von jüdischen Frauenleben in der Stadt und im ländlichen Raum aufgezeigt. Unter der Überschrift „Jüdinnen und Bildung“ wird der Frage des Frauenstudiums im deutschsprachigen Raum nachgegangen, wobei auch die Schweiz eine zentrale Rolle spielen wird. Im Abschnitt „Jüdinnen und Politik“ richten wir den Blick auf das Wirken von Frauen in zentralen jüdischen Organisationen um 1900, wie dem Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens oder der zionistischen Bewegung im deutschsprachigen Raum. Rebekka Denz ist Judaistin und Historikerin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V. In dieser Funktion fungiert sie als wissenschaftliche Leiterin des Portals Jüdisches Niedersachsen online und als Kuratorin der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide. Zudem ist Denz in mehreren wissenschaftlichen Projekten im Bereich der jüdischen Kulturgeschichte tätig, wie beispielsweise dem Gedenkbuch der Synagogen und jüdischen Gemeinden in Hessen oder dem MediaWiki Jüdische Friedhöfe in Franken. Sie ist Herausgeberin der jüdaistischen Buchreihe Pri haPardes. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der jüdischen Frauen- und Geschlechterforschung, des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der jüdischen Geschichte in Franken und der Genisaforschung.
Lernziele:	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die jüdische Frauengeschichte im deutschsprachigen Raum um 1900 zu vermitteln. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vorstellung und Diskussion von Quellen zum Thema. Die Einbeziehung von weiblichen Egodokumenten und Quellen mit männlicher Autorenschaft über Frauen verfolgt das Ziel, gemeinsam quellenkritische Überlegungen anzustellen.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	- TF: Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) (= Unbenoteter Leistungsnachweis) - KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Prüfungsmodus / Credits:	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis (2 Cr)

KSF: Benotete Prüfung (2 Cr)
kein Abschluss (0 Cr)
Entscheidung im November (0 Cr)
Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: mariusz.kalczewiak@unilu.ch

Ethnographic Research Methods

Dozent/in:	Dr. phil. Faduma Abukar Mursal
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 14.09.2026 FRO, HS 2
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	This seminar focuses on research methods as techniques and attitudes that allow us to inquire and understand the world better. To know anthropological research methods is to understand the self and in turn anthropological methodology. We will use and discuss material which covers key concepts in ethnographic methods, and encourage self-reflexivity, ethical conduct and an awareness of research practice. In this seminar, we discuss and experiment with method techniques such as participant observation, fieldwork, fieldnotes and interviewing. It is based on readings, and short practical exercises.
Sprache:	Englisch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Anmeldung:	***Important*** In order to acquire credits, it is mandatory to register for the course via the UniPortal. Registration opens two weeks before and ends two weeks after the start of the semester. Registrations and cancellations are no longer possible after this period. The exact registration dates can be found here: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Wissenschaftsforschung: The course can be credited as a methods seminar.
Kontakt:	faduma.abukar@unilu.ch

Literatur

Beer B. und A. König (eds.). 2020. Methoden ethnologischer Forschung Berlin: Dietrich Reimer Verlag.
Cerwonka A. and Lisa Malkki. 2007. Improvising Theory: Process and Temporality in Ethnographic Fieldwork. Chicago: Chicago University Press.
Madden, Raymond, ed. 2010. Being Ethnographic: A Guide to the Theory and Practice of Ethnography, 13–35. London et al.: Sage. Darin.
Schensul, Jean and LeCompte, Margaret, eds. 2013. Essential Ethnographic Methods: A Mixed Methods Approach. Altamira Press.

Methodenseminar: Einführung in die Methoden der interdisziplinären Religionsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Silvia Martens
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2026 FRO, 3.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Das Methodenseminar führt ein in die Methodologie und Methodenwahlfrage interdisziplinärer Religionsforschung allgemein und im Joint Degree Master Religion, Wirtschaft und Politik speziell. Das Seminar reflektiert die besonderen Zugänge und Anforderungen an interdisziplinäres Arbeiten und stellt einige grundlegende Begriffe und Konzepte vor. Es werden sodann grundlegende Informationen zu qualitativen und quantitativen Methoden vermittelt. Hinzu kommen hermeneutische und normative Zugänge zum Wechselverhältnis von Religion mit Wirtschaft und Politik. Im Blick auf zukünftige eigene Forschungen für die Masterarbeit werden praktische Fragen des Forschungsprozesses vorgestellt, diskutiert und an Beispielen erprobt. Das Methodenseminar ist Teil des RWP-Einführungsmoduls und für alle Studierenden des Joint Degree Master "Religion – Wirtschaft – Politik" Pflicht. Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fakultäten auf Masterstufe oder mit fortgeschrittenen Kenntnissen im Bachelor-Studium sind willkommen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Das Methodenseminar ist Teil des RWP-Einführungsmoduls und für alle Studierenden des Joint Degree Master "Religion – Wirtschaft – Politik" Pflicht. Es wird in der Regel im 1. Semester des MA RWP belegt. Studierende verwandter Fachbereiche sind ebenfalls willkommen.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	12
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
<i>Anmeldung:</i>	via UniPortal
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Textlektüre) (3 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	silvia.martens@unilu.ch
<i>Material:</i>	Die Lektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Unterrichtsmaterialien werden auf OLAT abgelegt.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters auf OLAT bereitgestellt.

Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

<i>Dozent/in:</i>	Sahra Lobina, Dr. des. Léonie Bisang, MA Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Diverse
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 18.09.2026 FRO, 4.B51 Fr, 23.10.2026, 10:15 - 12:00 FRO, HS 13 Fr, 27.11.2026, 10:15 - 12:00 FRO, HS 13
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Wissenschaftliches Schreiben ist keine Kunst. Es ist ein Handwerk. Wir können es lernen – und stetig verbessern. Doch wo fange ich an? Was ist ein wissenschaftliches Thema, wie formuliere ich eine Forschungsfrage? Wozu dient ein Exposé? In der Schreibwerkstatt steht der Schreibprozess im Zentrum. Wir vermitteln und trainieren konkrete Techniken, um Ideen und Forschungsfragen zu entwickeln. Teilnehmende lernen, wie sie die relevante Literatur finden, worauf sie beim Lesen achten sollten, wie sie vom Lesen zum Schreiben kommen und wie sie mit einem Inhaltsverzeichnis ihre Arbeit strukturieren, noch bevor der eigentliche Fliesstext entsteht.

	Gute Seminararbeiten wirken wie aus einem Guss. Sie entstehen jedoch nicht in einem Rutsch, sondern von Version zu Version. Das heisst: Der erste Entwurf muss noch nicht perfekt sein! Angst vor dem leeren Blatt ersetzen wir durch die Freude am shitty first draft. Freies und schnelles Vorwrittschreiben wird kombiniert mit systematischen Überarbeitungstechniken. Eine besondere Rolle spielen hierbei gut geplantes Feedback und klug gesetzte Deadlines. Und ja, vielleicht finden Sie auch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die künstliche Intelligenz Ihres Vertrauens. So lernen Sie im Lauf des Semesters - wie Sie eine gute Fragestellung erarbeiten, - wie Sie vom Lesen zum Schreiben kommen, - wie Sie Ihre Gedanken strukturieren und organisieren, - wie Sie die Positionen anderer korrekt und sinnvoll einbauen, - wie Sie den ersten Text prüfen und verbessern können. Sie planen in der Schreibwerkstatt eine eigene Seminararbeit gemäss Ihrem Musterstudienplan. Ziel ist, dass Sie Ende Semester Ihr Schreibprojekt geplant und bereits erste Abschnitte verfasst haben und in der vorlesungsfreien Zeit sofort losschreiben können. Wir freuen uns darauf, Studierende aus allen Fächern und Studienstufen dabei zu begleiten.
Lernziele:	Die Teilnehmenden – kennen die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Schreibens theoretisch und haben sie an Stoff aus dem eigenen Studiengang eingeübt; – wissen, wo sie weiterführende Hinweise und Hilfe finden; – haben am konkreten Material ihres Faches die Grundlagen für eine eigene wissenschaftliche Arbeit (z.B. Exposé, Literatursammlung und provisorische Gliederung für eine Seminararbeit) vorbereitet.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vortritt.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	sahra.lobina@unilu.ch / leonie.bisang@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch
Material:	OLAT-Plattform

Literatur

BECKER, HOWARD S. Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main 1994.

HORVATH, KENNETH: «Forschungsfragen». In: Bauer, Nina u. Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2022, S. 35–50.

GROEBNER, VALENTIN: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn 2012.

KRAJEWSKI, MARKUS: Lesen Schreiben Denken: Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln 2015 (2013).

KRUSE, OTTO: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main 1994.

MOLL, MELANIE U. THIELMANN, WINFRIED: Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz 2017.

WOLFSBERGER, JUDITH: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2021 (2007).

«Dabeisein und nicht dazugehören»: Eine Geschichte der Juden in der Schweiz

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 14.09.2026 FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das älteste bekannte jüdische Zeugnis der Schweiz ist der Menorah-Ring mit einem siebenarmigen Leuchter aus der Römerstadt Augusta Raurica in der Nordwestschweiz aus dem 4. Jahrhundert. Eine kontinuierliche jüdische Präsenz ist auf dem Gebiet der späteren Eidgenossenschaft seit dem 13. Jahrhundert belegbar. Trotz dieser langen Anwesenheit ist die Geschichte der Juden in der Schweiz weitgehend unbekannt und wird oft nicht als Teil der Geschichte der Schweiz verstanden und gelehrt. Der Psychiater Ronald Aron Bodenheimer hat dies vor Jahren so umschrieben: Dabeisein und nicht dazugehören. Ist das aber wirklich so? Wie lebten Juden über die Jahrhunderte in der Schweiz? Das Seminar will auch aus der Lektüre der Quellen heraus einen Überblick vermitteln über die wechselvolle Geschichte der Schweizer Juden von den Anfängen bis heute. Das Seminar beinhaltet auch eine Exkursion nach Endingen und Lengnau, den beiden „Judendörfern“ im aargauischen Surbtal, wo den Juden seit dem 17. Jahrhundert der Aufenthalt erlaubt war.
Lernziele:	Es gilt ein Verständnis für die Geschichte und das Selbstverständnis der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz zu gewinnen.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	- TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Prüfungsmodus / Credits:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) TF: Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung (3 Cr) TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)
Hinweise:	Für das Nebenfach Judaistik (TF) sowie für die Studiengänge der KSF kann dieses Hauptseminar auch als Proseminar belegt werden. Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Epstein-Mil, Ron: Die Synagogen der Schweiz. Bauten zwischen Emanzipation, Assimilation und Akkulturation; Chronos, Zürich 2008.
 Erlanger, Simon: "Nur ein Durchgangsland". Arbeitslager und Interniertenheime für Flüchtlinge und Emigranten in der Schweiz 1940-1949; Chronos Zürich 2006.
 Haumann, Heiko (Hg.): Acht Jahrhunderte Juden in Basel. 200 Jahre Israelitische Gemeinde Basel; Schwabe, Basel 2005.

Das Phänomen Antisemitismus verstehen

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 16.09.2026 FRO, 3.B55
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Nach dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel ist der Antisemitismus weltweit angestiegen. Judenhass und Judenverfolgung gibt es jedoch bereits in der heidnischen Antike. Christentum und Islam haben über die Jahrhunderte bis heute prägende Formen von Antijudaismus erzeugt. In der Moderne entwickelte sich ein Antisemitismus, der sich mit rechten und linken Weltanschauungen verband. Auch die Philosophie, gerade der deutsche Idealismus, ist von antisemitischen Stereotypen durchsetzt. Allem voran hat der Rassenantisemitismus der Nationalsozialisten zu einer Weltanschauung geführt, die zur Schoa führte. In der zweiten Hälfte des 20. Jh. wurde auch ein linker Antisemitismus gesellschaftsrelevant, allem voran in der Diskreditierung von Zionismus und Staat Israel. Das Seminar befasst sich mit verschiedenen Formen von Antisemitismus, ihren Argumentationsmustern und unterschiedlichen religiösen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten. Es erarbeitet dessen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Kontinuität und Diskontinuität. Es werden Texte gelesen, die verschiedene Analysen, Modelle und Erklärungen des Judenhasses entwickeln.
Lernziele:	Das Phänomen des Judenhasses soll in seinen unterschiedlichen Formen und gesellschaftlichen Kontexten erschlossen und reflektiert werden.
Voraussetzungen:	Besuch einer Veranstaltung im Fachbereich Judaistik
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	- TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)* * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Prüfungsmodus / Credits:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) TF: Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung (3 Cr) TF: Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)
Hinweise:	- Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. - Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	christian.rutishauser@unilu.ch

Literatur

Peter Schäfer, Judenhass und Judenfurcht. Die Entstehung des Antisemitismus in der Antike, Verlag der Weltreligionen Inselverlag: Berlin 2010.
David Nirenberg, Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, Beck Verlag: München 2015.
Shulamit Volkov, Antisemitismus als kultureller Code. Zehn Essays, München 2000.
Donatella Di Cesare, Heidegger, die Juden, die Shoah, Heidegger Forum 12, Klostermann: Frankfurt a. M. 2016.
Ingo Elbe, Antisemitismus und postkoloniale Theorie. Der „progressive“ Angriff auf Israel, Judentum und Holocausterinnerung, Edition Tiamat, Berlin 2024.

Heavy Metal – Resonanz aus theologischer und soziologischer Perspektive

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone Prof. Dr. Ursula Schumacher
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2026 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar untersucht Heavy Metal als religiös und kulturell bedeutsames Phänomen an der Schnittstelle von Kulturosoziologie und Theologie. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass sich im Metal ein eigenständiges Sinn- und Symboluniversum ausbildet, in dem religiöse Motive, Erfahrungen und Gemeinschaftsformen verarbeitet und verdichtet werden. Heavy Metal hat eine erstaunliche Dauerhaftigkeit und Resilienz gezeitigt, denn von einer anfänglichen Subkultur hat sich Heavy Metal zu einer gesellschaftlich vielfältig präsenten Kultur entwickelt. Konkret reflektiert das Seminar dabei religiöse Elemente im Metal, insbesondere die Rezeption und Transformation religiöser Bilder, Symbole und Deutungsmuster; zudem wird die Heavy Metal-Welt kulturosoziologisch untersucht und als Ausdruck existentieller Bedürfnisse, insbesondere des Bedürfnisses nach weltlicher und ausserweltlicher Sinnstiftung reflektiert. Die Heavy Metal-Welt ist eine kulturelle Ordnung, die einerseits archaisch wirkt (insbesondere aus der Aussenansicht), die andererseits für gegenwärtige Lebensstilgruppen sehr praktische „Blaupausen“ zur Verfügung stellt (insbesondere aus der Innenansicht), dies sowohl für den Alltag als auch für die Erfahrung des Besonderen und Ausseralltäglichen. Die soziologische und die theologische Deutung treffen sich in einer Interpretation von Metal als Resonanzphänomen mit gewissen Berührungspunkten zu ästhetischen, leiblichen und transzendenzbezogenen Dimensionen religiöser Erfahrung. Mit einem Blick auf die Schweizer Metalchurch kommt schliesslich auch eine konkrete Verbindung von christlichem Glauben und Metalszene in den Blick. Das Seminar führt somit anwendungsbezogen in theologische und soziologische Zugänge zur Kulturwelt des Heavy Metal ein.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Essay) (4 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch / ursula.schumacher@unilu.ch
Material:	Wird auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literatur

Wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

Meanings and Implications of the Holocaust: Names, Dates, Numbers

Dozent/in:	Jay Geller, Ph.D.
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo, 10:15 - 12:00, ab 05.10.2026 FRO, HS 13 14-täglich Mi, 10:15 - 12:00, ab 14.10.2026 FRO, 3.B48
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Inhalt:	Before we can speak about its meanings and implications, we have to come to some shared sense of what the event or series of events we seek to understand entails. This applies especially to the series of events surrounding the attempted destruction of European Jewry that is commonly referred to as "the Holocaust." The attempted destruction of European Jewry has been given a variety of names. Do they all refer to the same thing? Do the Endlösung der Judenfrage, World War II, and the Holocaust refer to the same thing? When we say an event began also conveys a sense of what we understand the event to have been about. Can the attempted destruction of European Jewry be traced back to the fifth century B.C.E. or to 1789 or to 30 January 1933 or ...? When we say an event ended also conveys a sense of what we understand the event to have been about? Can the attempted destruction of European Jewry be said to have ended on 8 May 1945 or 10 June 1967 or ...? Even the numbers that we invoke—the six million or 11,000,000 or c. 5,693,851—convey different meanings. This seminar surveys the names, dates, and numbers that have arisen in discussion of "the Holocaust." We will examine the meanings and implications of its diverse naming, dating, and quantifying possibilities. In the process we will also discuss associated topics including antisemitism, colonialism, genocide, modernity, revisionism, etc. For those with no previous study of "the Holocaust," Doris Bergen, <i>War and Genocide: A Concise History of the Holocaust</i> (3d or 4th ed.; Rowman & Littlefield)—or a comparable text—provides a good basis for preparing the required oral presentation on the meanings and implications of situating a particular date/event in relationship to "the Holocaust."
Lernziele:	- Determining what to name an event, when an event begins, when an event ends, as well as what numbers are associated with the event, are all acts of interpretation and transform what we understand as the meanings and implications of the event or series of events commonly referred to as 'the Holocaust.' - Pre-existence is not the same as a necessary cause: there are influences, even causes—albeit partial ones and the effect not necessarily an imagined one by the causers—but history is not self-evident and we are not omniscient. - "History does not repeat itself, it rhymes" (ascribed to Mark Twain) // "The past is never dead; it's not even past" (William Faulkner). - The Holocaust is an event in world history, not (just) Jewish, German, or European history.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Sprache:	Englisch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfung:	- TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr) (= Bestätigte Teilnahme) - TF: Bestätigte Teilnahme mit Referat (2 Cr) (= Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung) - TF: Benotete schriftliche Arbeit (3 Cr) - KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)* (anrechenbar als freie Studienleistungen) * Verpflichtend und vorbehalten für Anrechnung in KSF-Modulen. Gilt nicht für RWP-Studierende.
Prüfungsmodus / Credits:	TF: Bestätigte Teilnahme (1 Cr) TF: Bestätigte Teilnahme mit Zusatzleistung (2 Cr) TF: Benotete schriftliche Arbeit (3 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr) kein Abschluss (0 Cr) Aktive Teilnahme (Promotion) (0 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche vorgängige Absprache mit dem Dozenten per E-Mail ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	martin.steiner@unilu.ch

Literatur

Jon Petrie, "The Secular Word Holocaust: Scholarly Sacralization and Twentieth Century Meanings," *Journal of Genocide Research* 2.1 (2001): 31-63. [https://www.researchgate.net/publication/240532563_The_secular_word_Holocaust_Scholarly_myths_history_and_20th_century_meanings];
Michael André Bernstein, "Against Foreshadowing" (1-8) and "Backshadowing and Apocalyptic History" (9-41) in *Foregone Conclusions: Against Apocalyptic History* (UCalP, 1994);
Oren Baruch Stier, "The Holocaust as an Iconic Number: Six Million" (153-83) in *Holocaust Icons: Symbolizing the Shoah in History and Memory* (RutgersUP, 2015).

Philosophie der Psychoanalyse und der Religion

Dozent/in:	PD Dr. Federica Gregoratto Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia di Geraci
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Philosophie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2026 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Inhalt:	Was meinen wir eigentlich, wenn wir von Gott sprechen? Beschreiben und konzeptualisieren wir eine transzendente Realität oder bringen wir durch religiöse Sprache unsere tiefsten Bedürfnisse und Wünsche zum Ausdruck? Das Seminar untersucht zentrale moderne Interpretationen der Religion aus philosophischen, theologischen und psychologischen Perspektiven. Ausgangspunkt ist Georg Wilhelm Friedrich Hegels Figur des "unglücklichen Bewusstseins" aus seiner Phänomenologie des Geistes. Religiöse Erfahrung entsteht hier aus einer inneren Spaltung: Gott wird als absolut, unendlich und vollkommen gedacht, während der Mensch sich selbst als begrenzt und unvollständig wahrnimmt. Wie beeinflusst diese Struktur die Art und Weise, wie über Gott gesprochen wird? Im Anschluss an Hegel interpretiert Ludwig Feuerbach Gott als Projektion von grundlegenden menschlichen Wünschen und Bedürfnissen. Göttliche Eigenschaften wie Güte, Liebe, Allmacht oder Gerechtigkeit spiegeln die strukturellen Bedürfnisse des Menschen wider. Eine mögliche Weiterentwicklung der Feuerbachschen Perspektive wird von Sigmund Freud unternommen, indem er Religion als Illusion versteht, die aus kindlichen Bedürfnissen nach Schutz und Sicherheit entsteht. Inwiefern kann Gott als idealisierte Vaterfigur verstanden werden, und welche Konsequenzen hat dies für das individuelle und kollektive religiöse Leben? Carl Gustav Jung bietet schliesslich eine alternative Ansicht: Religion sei ein psychisches Geschehen, das mit tiefen Strukturen des kollektiven Unbewussten verbunden ist. Göttliche Eigenschaften werden zu Symbolen universeller psychischer Bedürfnisse, die Orientierung geben und menschliche Erfahrung transformieren können. Eine Leitfrage zieht sich durch das Seminar: Präzisieren die Eigenschaften Gottes etwas über Gott selbst oder 'lediglich' über den Menschen? Wenn Religion aus einem Bedürfnis – einer Art 'Durst' – entsteht, ist Gott, das Wasser, nur eine Illusion? Oder sollten wir eher sagen: Wenn Durst existiert, muss irgendwo das Wasser auch vorhanden sein, sonst wäre der Durst einfach sinnlos? Das Seminar basiert auf der Lektüre und Diskussion signifikanter Auszüge aus den Werken der Autoren. Nicolas Stilter wird am Seminar mitwirken.
Lernziele:	Taxonomie nach Bloom (erinnern, verstehen, anwenden, analysieren, evaluieren, erschaffen).
Voraussetzungen:	Keine.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Max. 34. Bei hoher Anmeldezahl haben PPE- und Philosophiestudierende Vorrang.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat und Protokoll) (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	federica.gregoratto@unilu.ch / giovanni.ventimiglia@unilu.ch

Literatur

G. W. F. Hegel, Phänomenologie des Geistes
L. Feuerbach, Das Wesen des Christentums
S. Freud, Die Zukunft einer Illusion; Totem und Tabu
C. G. Jung, Psychologie und Religion; Antwort auf Hiob; Symbole der Wandlung

Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R

Dozent/in:	Léonie Bisang, MA	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Bachelor	
Termine:	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 16.09.2026	FRO, 2.A45
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	Das Seminar bietet eine systematische Einführung in die Statistiksoftware R sowie die Benutzeroberfläche RStudio. R ist eine Open Source Software, die sich unter anderem durch Flexibilität sowie durch vielfältige Möglichkeiten der numerischen und grafischen Datenanalyse auszeichnet. Das Seminar führt auf der einen Seite allgemein in den Aufbau des Programms und dessen Funktionsweisen ein. Auf der anderen Seite werden gewisse statistische Verfahren in inhaltlicher Abstimmung mit der Vorlesung „Grundlagen der multivariaten Statistik“ vermittelt.	
Voraussetzungen:	Sie sollten parallel zum Seminar die Vorlesung «Einführung in die Statistik» besuchen. Alternativ können Sie teilnehmen, wenn Sie die Veranstaltungen «Methoden der emp. Sozialforschung» I + II oder «Doing Research Without Tears» I + II besucht haben oder sonstige Methoden-/Statistikkenntnisse vorweisen können.	
Sprache:	Deutsch	
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft	
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (wöchentliche Übungsaufgaben) (4 Cr)	
Hinweise:	Für die Teilnahme ist es nötig, dass Sie über einen eigenen Laptop verfügen. Sollte dies ein Problem darstellen, kann gemeinsam mit der Seminarleitung nach einer Lösung gesucht werden.	
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen	
Kontakt:	leonie.bisang@unilu.ch	
Material:	R ist frei verfügbar und kann über die Plattform CRAN (Comprehensive R Archive Network) heruntergeladen werden: https://cran.r-project.org/ . Die grafische Benutzeroberfläche RStudio ist (ebenfalls kostenlos) hier erhältlich: https://www.rstudio.com/products/rstudio/download/ . Im Seminar wird sowohl mit eigens generierten Daten als auch mit bestehenden Datensätzen (European Social Survey, ESS) gearbeitet. Die Datensätze aller Erhebungswellen können unter www.europeansocialsurvey.org heruntergeladen werden.	

Literatur

Diaz-Bone, Rainer (2019): Statistik für Soziologen (5. Auflage). Konstanz: UVK.
Kabacoff, Robert I. (2015). R in action: Data analysis and graphics with R. Shelter Island, NY: Manning.
Manderscheid, Katharina (2017): Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R. Eine Einführung (2. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 2

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Liv Alice Marie Egli
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13:15 - 14:00, ab 15.09.2026 FRO, 3.B48
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Inhalt:</i>	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung I" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 20 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch / liv.egli@unilu.ch
<i>Material:</i>	Wird über OLAT zugänglich gemacht.

Digital Skills: Computational Comparative Analysis with Text-as-Data

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Petter Törnberg
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Diverse
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termine:</i>	Fr, 30.10.2026, 09:15 - 16:30 FRO, 3.B52 Sa, 31.10.2026, 09:15 - 16:30 FRO, 3.B52
<i>Umfang:</i>	Blockveranstaltung
<i>Inhalt:</i>	This two-day workshop introduces a computational social science approach to comparative political analysis, focusing on how large language models (LLMs) and natural language processing (NLP) can be used to generate data from political text. Participants will work with cross-national datasets of political communication, including social media posts from politicians and parties, and party manifesto data. Through hands-on exercises in Python, students will use LLMs and NLP techniques to measure concepts such as misinformation, toxicity, and political framing at scale. These derived measures will then be combined with traditional comparative datasets (e.g., V-Dem, ParlGov, CHES) to enable cross-country and cross-party analysis. The workshop emphasizes how computational methods can transform unstructured text into structured variables suitable for comparative research.
<i>Lernziele:</i>	1. Understand how LLMs and NLP can be used to generate quantitative data from text 2. Gain hands-on experience applying computational methods in Python 3. Learn how to construct comparable measures across countries and parties 4. Combine text-derived variables with traditional political science datasets 5. Design and implement small-scale computational comparative research projects 6. Critically assess the validity and limitations of LLM-based measurement
<i>Voraussetzungen:</i>	Basic knowledge of social science and quantitative methods. Some familiarity with Python is recommended but not required.
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Begrenzung:</i>	Only Master or doctoral students (postdoctoral researchers can sign up via lumacss@unilu.ch). Priority for LUMACSS students if there are too many registrations.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

Anmeldung:	***Important*** To earn credits, you must register for the course via Uni-Portal. Registration is open from two weeks before to two weeks after the start of the semester. You can withdraw from the course after this period by notifying the lecturer and lumacss@unilu.ch. You can find the registration details here: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	To obtain 1 ECTS, students must: • Actively participate in all workshop sessions and hands-on exercises • Complete a small-scale computational project using the methods introduced in the workshop
Prüfungsmodus / Credits:	Bestätigte Teilnahme (1 Cr)
Kontakt:	lumacss@unilu.ch
Material:	Materials will be shared by the lecturer via email in advance during the week of the workshop.

Methoden der empirischen Sozialforschung I

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2026 FRO, HS 4
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Sozialwissenschaften und die empirischen Kulturwissenschaften erheben systematisch nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen, ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Dabei wird der Koexistenz verschiedener Forschungsparadigmen Rechnung getragen. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen für die nicht-standardisierte (qualitative) und standardisierte (quantitative) Sozialforschung eingeführt. Dann folgen die verschiedenen Forschungslogiken der Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen. Ausblick: Im folgenden Frühjahrssemester werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik und die Datenanalysesoftware R/RStudio.
Voraussetzungen:	Die Vorlesung ist für Studienanfänger und Studienanfängerinnen geeignet.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Anmeldung:	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal zwingend erforderlich. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten
Prüfung:	Hauptklausur: Wiederholungsklausur:
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (3 Cr)
Hinweise:	Besuch des begleitenden Tutorats erforderlich; die Vorlesungsprüfung findet in Form einer Klausur statt.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch
Material:	Wird über OLAT zugänglich gemacht

Literatur

Wird in einem Syllabus bekannt gegeben (OLAT)

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2022 die neuen Studienpläne.

Musterstudienplan: BA Religionswissenschaft Major
Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Methodenseminar	-	4	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium				
Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
	Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Religionswissenschaft	21-23	
Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor
Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	in demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Religionswissenschaft	12-14	
Major ²	Studienleistungen	-	75	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
Bachelorverfahren				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Major Religionswissenschaft Studienbeginn ab HS 2022**

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	☑
Assessmentstufe				
Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
	Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
	Proseminar	Einführung in die Kulturwissenschaften	4	
	Proseminararbeit	zur Einführung in die Kulturwissenschaften	4	
	Informationskompetenz	im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
Major	Vorlesung	im Bereich Religionsgeschichte	2	
	Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
	Lehrveranstaltung	zum wissenschaftlichen Schreiben	2-4	
	Proseminar	im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
	Proseminararbeit	im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Major <i>oder</i> Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium				
Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
	Hauptseminararbeit	im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
	weitere Studienleistungen	-	6	
Major	Methodenseminar	Methoden	4	
	Vorlesung	im Bereich Religionsgeschichte	2	
	Hauptseminar	im Bereich Religionsgeschichte	4	
	Hauptseminar	im Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
	Hauptseminararbeit	in demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
	Hauptseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	12-14	
Ganzes Studium				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im Bereich universitäres Engagement	-	53	
	Hauptseminararbeit	-	6	

Fortsetzung nächste Seite

Bachelorverfahren				
Major oder Modul der Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit ³	-	25	
	BA-Prüfungen ⁴	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: www.unilu.ch/ksf-reglemente

Termine

Herbstsemester 2026

Mo 14.09.2026	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 02.10.2026	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
So 01.11.2026	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Noch offen	Dies Academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Di 08.12.2026	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 18.12.2026	Ende der Lehrveranstaltungen

Frühjahrssemester 2027

Mo 22.02.2027	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr–So 26.03.–04.04.2027	Osterpause (Vorlesungen bis Do 25.03.)
Do 06.05.2027	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 17.05.2027	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 27.05.2027	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 04.06.2027	Ende der Lehrveranstaltungen

Herbstsemester 2027

Mo 20.09.2027	Beginn der Lehrveranstaltungen
Sa 02.10.2027	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 01.11.2027	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Noch offen	Dies Academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Mi 08.12.2027	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 24.12.2027	Ende der Lehrveranstaltungen

³ Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

⁴ Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Siehe auch www.unilu.ch/studium/lehveranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/abschlussverfahren

Bachelorprüfungen

Herbsttermine 2026

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	15.05.2026
Abgabetermin Bachelorarbeit	15.10.2026 (Teilzeit: 31.03.2028)
Schriftliche Prüfung	14.12.2026
Mündliche Prüfungen	07., 09.-11. und 15.-18.12.2026

Frühjahrstermine 2027

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	31.10.2026
Abgabetermin Bachelorarbeit	31.03.2027 (Teilzeit: 15.10.2027)
Schriftliche Prüfung	31.05.2027
Mündliche Prüfungen	01.-04.06. und 07.-11.2027

Herbsttermine 2027

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren [siehe Homepage](#)

Anmeldung	15.05.2027
Abgabetermin Bachelorarbeit	15.10.2027 (Teilzeit: 31.03.2027)
Schriftliche Prüfung	13.12.2027
Mündliche Prüfungen	14.-17. und 20.-23.12.2027

Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

Herbsttermine 2026

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	15.04.2026
Abgabetermin Masterarbeit	15.10.2026 (Teilzeit: 31.05.2027)
Schriftliche Prüfung	14.12.2026
Mündliche Prüfungen	07., 09.-11. und 15.-18.12.2026

Frühjahrstermine 2027

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	30.09.2026
Abgabetermin Masterarbeit	31.03.2027 (Teilzeit: 15.10.2027)
Schriftliche Prüfung	31.05.2027
Mündliche Prüfungen	01.-04.06. und 07.-11.06.2027

Herbsttermine 2027

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	siehe Homepage
Anmeldung	15.04.2027
Abgabetermin Masterarbeit	15.10.2027 (Teilzeit: 31.05.2028)
Schriftliche Prüfung	13.12.2027
Mündliche Prüfungen	14.-17. und 20.-23.12.2027

Stundenplan Herbstsemester 2026

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15-09:00					
09:15-10:00					
10:15-11:00	Martens Silvia <i>Hauptseminar RW</i> Blasphemie, Gotteslästerung, verletzte Gefühle? Judentum, Christentum und Islam in Debatten zwischen Religionskritik und Meinungsfreiheit	Anastas Odermatt <i>Proseminar RW</i> Religion und Religiosität aus Sicht von Evolutionsbiologie, Anthropologie und Psychologie: Debatten – Anfragen – Kritik	Anastas Odermatt <i>Hauptseminar RW</i> Religionskriege in der Schweiz: Ursachen, Dynamiken und Folgen aus religionswissenschaftlicher Perspektive	Martens Silvia <i>Methodenseminar RWP</i> Interdisziplinäre Religionsforschung	
11:15-12:00					
12:15-13:00					
13:15-14:00					
14:15 -15:00	Sobkowiak Piotr <i>Hauptseminar RW</i> Der rote Stern und die schwarze Sonne. Esoterik und die dystopischen Ideologien im 20. Jh.	Neubert Frank <i>Vorlesung RW</i> Götter, Gurus, Tempel – global: Einführung in Geschichte und Gegenwart von Hindu-Religionen	Rieser Rebekka <i>Hauptseminar RW</i> Kommunikative Öffentlichkeiten von Religion und Spiritualität in Zeiten gesellschaftlicher Brüche		
15:15-16:00					
16:15-17:00			Anastas Odermatt <i>Hauptseminar RW</i> Zwischen Erweckung und Säkularisierung: Das evangelikale Feld in der Schweiz		
17:15-18:00					